



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Leben deß H. Pabsts Marci. Item Sergij/ Bachi/ Marcelli/ Apulei

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.  
A. SUFFI  
Vol. II.  
Pars II

glaub / wan das unvernünftige Vieh zu verständigen Menschen werden könnte / daß es solches für eine große Ehr halten würde ; und wie gibst du so wenig dar auff / daß du zu einem Engel werden könntest?

Zum 7. als der Engel den H. Petrum auß der Gefängnus führete / kamen sie zu der eyseren Thür / welche von ihr selber auffgieng. Hiebey gedencke / wie die heilige Engel und insonderheit dein Schützengel / alle Verhindernus / welche dich auff dem Weg der Tugenden auff und zurück halten mögten / auß dem Weg räume / und schwäre Ding leicht mache ; wie er die Dörner in Rosen / und die Gall in Hönig verändere. Lehre weilers / wie du auff ihn vertrauen solt ; halte ihm deine Verschwärnus vor ; damit du dieselbige durch seine Hülff überwinden mögest / und laß dich von ihm gänglich regieren.

Zum 8. als der H. Petrus sahe / daß er auß der Gefängnus erlöset / und in der Freyheit / sagte er : **Tun bin ich warhafftig versichere / daß Gott seinen Engel geschicket / welcher mich auß den Händen und Gewalt des Herodis erlöset / und die hoffnung der Juden zu schanden gemacht.** Hiebey bedencke die achte Wohlthat / wie dich nemlich dein Engel erleuchtet / die Gaben und Gnaden / so du von Gott empfangen / zu erkennen ; und antreibt ihm dafür zu dancken ; und wie daß dir weder Menschen / noch Teufel schaden mögen / wofern dir Gott und dein heiliger Engel beystehen.

Laß dir leyd seyn / daß du bishero so undanckbar gewesen. Halt dich danckbarer gegen deinen Engel / als du bisher gethan.

Dein Gespräch stelle mit Gott und dem heiligen Engel an / wie dir deine Mühen gegeben wird.

**Vom Leben des heiligen Paps Marci : Item der H. Bacchi Marcelli und Apulei.**

I. **M**arcus war ein geborner Röm sein Vatter hieß Vrius / folgte dem H. Sylvestro nach in dem Papstthum ein Mann großer Tugenden : und regierte Kirch Gottes in aller Heiligkeit / und in den zur Zeit des Käyfers Constantini : in derselbe setze sich starck den Arianern / und damall sehr hin und her zunamen. Er ernannte dem Bischoff zu Ostia / daß er das Bisthum / wie mans nennet / gebrauchen möge / dieweil sie von Alters her die Röm Paps zu weyhen pflegen ; regierte ein Monat / und sturb im Frieden im Jahr Christi 336.

II. **S**ergius und Bacchus waren Römische Ritter / und beyde des Käyfers Maximiani geheime Schreiber in Sachen des Käyserthumb betraffen. Da nun der Käyser in Erfarnus came / daß sie beyde Christen / und sich weigerten den Abgöttern zu opfern ; ließ er ihnen ihre Gnaden / oder Zierath und Ehren-Kleyder abzunemen / Weiber-Kleyder anlegen / mit Ketten beschweren / durch alle Gassen der Statt Rom schleiffen / und endlich in eine Gefängnus werffen. Als er aber sahe / daß er nichts mehr durch verheiffen / noch durch dröwen zu richten / schickte er sie zum Praefecten des Pfsger Antiocho / welcher vor der Zeit Diener des H. Sergii gewesen / und durch seine befürderung zu solchem Ampt gelangt.

und vermeynte also dem heiligen Mann einen grösseren Spott anzuthun.

Antiochus/ so gar ein unfreundlicher und wilder Mensch war / ließ sie gleich in die Gefängnis legen / in welcher sie Gott durch einen Engel tröstete. Bald darauff ließ er sie von vier starcken Henckersbuben so unmenslicher Weis mit Ochsen-riemen und Stecken zerschlagen / daß Bacchus darvon auff dem Platz starbe; nach seinem Tod aber erschiene er dem Sergio/ und machte ihm ein Herz und Muht zur Marter. Antiochus setzte darauff viel starcker an den Sergium / ließ ihm Schuch anlegen / welche inwendig voller spißiger Nägel / und also drey Meylen Wegs lang vor seiner Gutschen herlaufen / also daß der ganze Weg mit Blut / welches auß seinen Füssen stießen thäte / besprenget wurde. Aber in folgender Nacht erschiene ihm der Engel Gottes / und heylete ihm seine Fuß / welches den Antiochum übel verdros; also daß er befahl ihm zum andern mal solche Schuch anzulegen/ und endlich das Haupt abschlagen. Darauff sich der heilige Sergius niderkniet / Gott das Opfer seines Lebens antruge / und für die / so ihn tödteren / Gott betten thäte / und also umb des Glaubens willen den siebenden Weinmonat im Jahr Christi 309. starbe.

III. Die H. H. Marcellus und Apulejus waren Jünger des Zauberers Simonis; und als sie sahen / daß ihr Meister vom H. Petro von der Luft herab auff die Erd gestürzt/ und Arm und Bein zerbrochen: bekehrten sie sich zu Christo / und blieben bey dem H. Petro so lang er lebte; wurden endlich von dem Richter Aureliano zum Tod verdammt den 7. Weinmonat / im Jahr Christi 90.

Hierauf hast du zu lehren / daß man wohl ein frommes Leben führen könne / ungeachtet daß man bey Fürsten und Herren in der höfflichen Unruhe lebe / wosfern man sich befeisse für allen Dingen seinem Gott und Herrn zu dienen.

#### Der 8. Tag im Weinmonat.

**G**ut hastu den siebenden Tag der neunstägigen Andacht zu den heiligen Engeln. Laß dir seyn / als wan dich dein heiliger Engel zu den Fürstenthumb / welches der erste Orden in der dritten Hierarchien der Engeln ist / führete / und zu betrachten vorstellte. Sie werden darumb Fürstenthumb genant / dieweil sie eines hohen und edlen Stands; dieweil ihnen die Fürstenthumb und Königreich dieser Welt anbefohlen; oder dieweil sie sonderlich die höchste Obrigkeit / welche Gott in dieser Welt ubt / verwalten und anbetten.

Begehre von Gott den wahren Adel und Hochheit / welche in den Tugenden und in der gnad Gottes bestehen; und bedencke/wie daß die größte und adlichste Beherrschung in dem bestehe / daß man über sich selbst herrsch:n könne.

#### Die 7. Betrachtung.

**I**n welcher auß der Geschichte des Engels Raphael mit dem Tobia zu sehen / was der Mensch von seinem Engel für guts empfangt.

#### 1. Punct.

**A**lthie hast du anfänglich wohl zu bedencken / was sich mit dem Erangel Raphael und mit dem Tobia zugetragen.

ffff 2

Dan